238

Griechische Inschriften aus Moesien und Thrakien

Die im Folgenden veröffentlichten Inschriften habe ich im Laufe dieses Sommers gesammelt, als ich im Auftrage der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin Serbien und Donaubulgarien bereiste*).

*1. Pirot. Im Hofe vor der alten Kirche. Altar aus Kalkstein, h. 1 M., d. 0·45, br. 0·48.

ΚΟΡΝΗΛΙΑΝ	Κορνηλίαν
ΠΑΥΛΑΝΑΥ	Παῦλαν Αὐ-
ΓΟΥΕΤΑΝΗΕ	γοῦσταν ἡ Σ[έρ]-
ΔΩΝΠΟΛΙ	δων πόλι[ς]
5 ΕΠΙΜΑΥΓ	5 ἐπὶ Μ(άρκου) Αὐρ(ηλίου)
ΗΡΩΔΟΥΚΑΙ	Ἡρώδου καὶ
ΠΡΟΚΛΟΥ	Πρόκλου

Wenn die Ergänzung in Zeile 3, wie kaum zu bezweifeln, richtig ist, so reichte das Gebiet der thrakischen Serder (Dio Cass. 51, 25) bis nach Pirot in Serbien. Der nächste Ort auf der Strasse nach Nisch (Naissus) ist Bela Palanka, welcher sicher bereits zu Moesia superior gehörte (C. I. L. 1688, jetzt besser bei Evans *Antiquarian researches in Illyricum*, parts III u. IV, London 1885 p. 162). Demnach wird man die Grenze zwischen Thrakia und Moesia superior, weiter westlich als bisher, auf den Höhen zwischen Bela Palanka und Pirot ansetzen müssen. Es entspricht, dass die Grenzen des lateinischen und griechischen Sprachgebietes mit den Provinzialgrenzen zusammenfallen. Denn in Bela Palanka (wahrscheinlich Remesiana) sind nur lateinische, in Pirot die beiden von mir hier veröffentlichten griechischen Inschriften gefunden worden. Ἡ Σέρδων πόλις ist wohl wie in Nr. 5 Serdica.

*2. Ebendort. Altar aus Kalkstein, h. 0·81, br. 0·6, d. 0·4.

ΑΓΑΘΗ //Χ/	Ἀγαθῇ [τύ]χ[ῃ]
ΘΕΩΕΠΗΚΟΩΥΨΙΣΤΩ	Θεῷ ἐπηκόῳ ὑψίστῳ
ΕΥΧΗΝΑΝΕΣΤΗΣΑΝ	εὐχὴν ἀνέστησαν
ΤΟΚΟΙΝΟΝΕΚΤΩΝΙ	τὸ κοινὸν ἐκ τῶν ἰ-
5 ΔΙΩΝΔΙΑΙΕΡΕΩΣ	5 δίων διὰ ἱερέως

*) Zu den mit einem Stern versehenen Inschriften konnte ein Abklatsch verglichen werden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1886/0248
gefördert durch die DFG